

Fortschritt bei der Umsetzung des Bewertungsplans des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2020

Berichtsjahr 2017

Regina Grajewski

Fortschrittsbericht

1/17

Mit finanzieller Unterstützung von



EUROPÄISCHE UNION

**Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Impressum:

Thünen-Institut für Ländliche Räume
Bundesallee 64, 38116 Braunschweig
Tel.: 0531 596 5217
Fax: 0531 596 5599

Dipl.-Ing. agr. Regina Grajewski
E-Mail: regina.grajewski@thuenen.de

Braunschweig, im Mai 2017

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
0 Einleitung	1
1 Beschreibung und Begründung etwaiger Änderungen im Bewertungsplan des NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020	1
2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten	3
3 Daten	5
4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation	7
5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation	7
6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen	8
Anhang	12
Strukturlandkarte	
Überblick über die ausgezahlten Mittel je Bewilligungsstrang im EU-Haushaltsjahr 2016	

0 Einleitung

Gemäß der Leistungsbeschreibung zur „Laufenden Begleitung und Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der Länder Hessen, Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein für die Förderperiode 2014 bis 2020“ ist jährlich vom Auftragnehmer ein schriftlicher Bericht über Aktivitäten und Bewertungsergebnisse zu erstellen. Dieser Bericht soll auch die für den jährlichen Durchführungsbericht erforderlichen Angaben beinhalten. Daher orientiert sich die Struktur des vorgelegten Berichts an der Struktur des Kapitels 2 des jährlichen Durchführungsberichts.

1 Beschreibung und Begründung etwaiger Änderungen im Bewertungsplan des NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020

Der im Programmplanungsdokument enthaltene Bewertungsplan wurde in einem Feinkonzept konkretisiert. Das Feinkonzept wurde im Sommer 2016 abgeschlossen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Feinkonzeptes konnten noch nicht für alle Maßnahmen/Teilmaßnahmen konkrete Festlegungen für das Evaluierungsdesign getroffen werden. Dies betraf die Teilmaßnahme 7.3 Breitbandinfrastruktur, die Gegenstand des 1. Änderungsantrags war und größere inhaltliche Änderungen erfahren hat. Auch das Evaluierungsdesign für die Teilmaßnahme 16.7 Vorhabenart Prävention, konnte erst im Nachgang zur Erstellung des Feinkonzeptes erarbeitet werden. Die Vorhabenart befindet sich allerdings immer noch nicht in der Umsetzung. Es steht noch aus, für die weitere unter der Teilmaßnahme 16.7 programmierten Vorhabensart (Netzwerke) ein Evaluierungsdesign zu entwickeln.

Anpassungen Feinkonzept: Prozedere

Das Feinkonzept ist als „Living paper“ zu verstehen, das den Rahmen für die Evaluierung setzt, aber im Detail angepasst werden kann. Für die Anpassung des Feinkonzeptes wurden zwischen Auftraggeberseite und EvaluatorInnen Vereinbarungen getroffen. Auslöser für Anpassungen können sein:

- Seitens der EvaluatorInnen:
 - Anpassungen des Untersuchungsdesigns z. B aufgrund von neuen Erkenntnissen, neu aufkommenden Untersuchungsfragen oder veränderten Anforderungen seitens der EU-KOM.
- Seitens des Landes
 - Neue Maßnahme oder Fördergegenstände (oder Wegfall),
 - Änderung der Förderrichtlinien,
 - Neu prioritäre, sekundäre oder „erwartete“ nicht programmierte Ziele.

Diese Änderungen werden proaktiv durch die Verwaltung an die EvaluatorInnen kommuniziert, die ihrerseits die Relevanz für das Untersuchungsdesign und den vereinbarten Leistungsrahmen prüfen. Ggf. erforderliche Anpassungen werden im Feinkonzept dokumentiert. Die Änderungen werden jährlich gesammelt und münden in einer konsolidierten Fassung zur Lenkungsausschusssitzung im Herbst (Jahre 2017 und 2018). 2019 nach dem zweiten erweiterten Durchführungsbericht erfolgt eine Ergänzung des Feinkonzeptes vor dem Hintergrund der bis zur Ex-post-Bewertung relevanten Fragestellungen und Meilensteine.

Lenkungsausschusssitzung

Eine Sitzung des Lenkungsausschusses der 5-Länder-Evaluierung mit Beteiligung der EvaluatorInnen fand vom 23. bis 24.11.16 in Kiel statt. Teilgenommen haben VertreterInnen der Verwaltungsbehörden der Länder sowie der Staatskanzlei in Niedersachsen und VertreterInnen des Evaluatorenteams vom Thünen-Institut und entera. Die Lenkungsausschusssitzungen gliedern sich in einen internen Teil, in dem sich die Auftraggeber über Aspekte des Monitorings und der Evaluierung austauschen und gemeinsame Positionen entwickeln, und in einen gemeinsamen Teil mit den EvaluatorInnen. Wesentliche Tagungsordnungspunkte der Lenkungsausschusssitzung im November 2016 betrafen die Berichtslegung in 2017 (Kapitel 2, 7 und 8), Regelungen zum Datenschutz und zur Datenfreigabe sowie organisatorische Aspekte der Zusammenarbeit. Ein Überblick über die stattgefundenen und geplanten Evaluierungstätigkeiten wurde gegeben.

Sitzung zum jährlichen Durchführungsbericht 2017 und Bürgerinfo

Unter Beteiligung des Thünen-Instituts und entera fand am 12.01.2017 eine Sitzung in Hannover mit allen für die Durchführungsberichte zuständigen BearbeiterInnen aus den Ländern der 5-Länder-Evaluation statt, um Absprachen zu Inhalten und zum Workflow zu treffen. Besprochen wurden, soweit es aufgrund der noch nicht vollständig vorliegenden Vorgaben der KOM möglich war, Struktur und Inhalte des erweiterten Durchführungsberichts 2017 und die Anforderungen die Bürgerinformation. Die Schnittstelle zur Evaluation wurde diskutiert und Absprachen getroffen. Ein zentraler Beitrag der Evaluation erfolgt für Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts, wie im vorhergehenden Berichtsjahr auch ein Beitrag zu Kapitel 2 und neu hinzukommend ein Beitrag zu den drei Abschnitten in Kapitel 8.

Kapazitätsaufbau

Durch Mitarbeit in diversen Workshops wurden Absprachen zum Vorgehen bei der Berichtslegung 2017 getroffen. Hintergrund ist, dass es zwar umfangreiche Leitfäden der EU zur Berichtslegung 2017 gibt, die allerdings noch weitergehender Interpretationen und Festlegungen bedürfen. Dazu fanden zwei Sitzungen von MEN-D statt sowie eine Veranstaltung des Helpdesks. Folgende Aspekte standen im Vordergrund der Veranstaltungen: a) die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der Bewertungsfragen und ihrer Beantwortung, vor allem vor dem Hintergrund des zum Teil geringen Umsetzungsstandes, b) die Berücksichtigung von Sekundäreffekten und c) die Diskussion des Vorgehens bei der Ermittlung der ergänzenden Ergebnisindikatoren. Auf den Sitzungen waren sowohl VertreterInnen der Länder als auch EvaluatorInnen anwesend. Auf der

Grundlage der Diskussionen hat MEN-D eine Ausfüllhilfe für den erweiterten Durchführungsbericht 2017 erstellt.

Intern erfolgte eine Konsolidierung und Weiterentwicklung der neu gebildeten Projektstrukturen, sowohl auf Ebene der Projektsteuerung als auch in den gebildeten Arbeitseinheiten. Diese haben innerhalb der Arbeitseinheiten die Zuständigkeiten und anstehenden Arbeitsschritte verteilt (v. a. im Zusammenhang mit dem Beitrag zum erweiterten Durchführungsbericht und dem Bericht zur Inanspruchnahme).

2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten

Maßnahmenebene

Für alle Maßnahmen wurden die im Feinkonzept vereinbarten Daten zum Stand 31.12.2016 abgerufen. Diese beinhalteten in der Regel Bewilligungsstände, Auszahlungsstände und die Ergebnisse des Projektauswahlverfahrens. Diese Daten wurden bis März 2017 zur Verfügung gestellt. Damit stand nur ein eingeschränkter Zeitraum zur Verfügung, für den erweiterten Durchführungsbericht 2017 diese Daten umfassend auszuwerten. Aufgrund deutlicher Personalknappheit und Personalwechsel in den datenhaltenden Stellen konnten auch nicht alle Daten in der erforderlichen Form zur Verfügung gestellt werden. Dies betraf beispielsweise die Investitionskonzepte im Rahmen des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (4.11).

Ergänzend zu den Auswertungen der zur Verfügung stehenden Förderdaten wurden eigene Erhebungen gestartet, Dokumente, Richtlinien und Dienstanweisungen systematisch ausgewertet sowie Gespräche mit Fachreferaten und Bewilligungsstellen geführt.

Für LEADER wurde eine Regionsabfrage konzipiert, mit der wesentliche Eckpunkte für alle LEADER-Regionen abgefragt wurden. In dieser Befragung wurden auch offene Fragen gestellt, die in der Zusammenschau ein Stimmungsbild über den aktuellen Umsetzungsstand und die wesentlichen Probleme aus Sicht der LEADER-Gruppen ermöglichen. Diese Abfrage wurde intensiv mit einem von den RegionalmanagerInnen benannten Vertreter und dem Fachreferat im MKULNV abgestimmt.

Im Bereich der Flächenmaßnahmen baut das Evaluierungsdesign in starkem Maß auf den InVeKoS-Daten auf. Diese standen nur für das Verpflichtungsjahr 2015 zur Verfügung, das aber für die AUKM der Förderperiode 2014 bis 2020 nur von eingeschränkter Aussagefähigkeit ist. Die Daten für das Verpflichtungsjahr 2016 können erst ab dem II. Quartal 2017 abgerufen werden, zu spät, um noch die aufwändige Aufbereitung für GIS-basierte Analysen anzuschieben. Die Evaluierungsaktivitäten konzentrierten sich daher auf Dokumenten- und Literaturanalysen und Expertengespräche, und da, wo aussagekräftig, auch auf die InVeKoS-Daten aus dem Verpflichtungsjahr 2015.

Schwerpunktebene

Im Feinkonzept zum Bewertungsplan wurden für alle Schwerpunktbereiche Kriterien und Indikatoren entwickelt. Für die Berichterstattung in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichtes 2017 wurde abgeprüft, welche Indikatoren mit den vorliegenden Daten bedient werden können. Das Gerüst dieser quantitativen Angaben und ergänzender qualitativer Informationen diene der Beantwortung der schwerpunktbereichsbezogenen Bewertungsfragen. Weitere Ausführungen finden sich in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts 2017.

Programmebene

Zahlstellendaten für ELER und EGFL wurden abgerufen. Da sich die Struktur der Buchführungsdaten geändert hat, mussten die Einlese- und Auswertungsroutinen angepasst werden. Die Daten werden für verschiedene programmübergreifende Fragestellungen (Region und Zielgruppen bezogene Inanspruchnahme, Bewilligungsstrukturen, Vergleich 1. und 2. Säule der GAP) genutzt.

Ein Schwerpunkt auf Programmebene bildete die Analyse des Umsetzungsrahmens. Dies beinhaltete die Erstellung einer sogenannten Strukturlandkarte, die Analyse des Regelungsrahmens zur Umsetzung und Expertengespräche mit Verwaltungsbehörde/Zahlstellenkoordination und Zahlstelle. Die Ergebnisse fließen ein in einen Bericht zur Inanspruchnahme und bilden die Grundlage für die Neuauflage der Implementationskostenanalyse, für die im ersten Quartal 2018 die Datenerfassung starten wird.

Als Vorbereitung für die Analyse der Umsetzungsstrukturen wurde die sogenannte Strukturlandkarte aktualisiert (siehe Anhang, Abbildung 1). Die Umsetzungsstrukturen sind gegenüber dem Vorgängerprogramm weitgehend konstant geblieben. Die Funktion der Bescheinigenden Stelle ist mit Beginn des Haushaltsjahres 2015 neu vergeben worden (Deloitte). Der Direktor der Landwirtschaftskammer als Landesbeauftragter hat weiterhin die Zahlstellenfunktion. Ein Teil der Bewilligungsfunktion (beispielsweise AUKM, AGZ, AFP, Bildung, Beratung) wird durch ihn selbst wahrgenommen, für andere Maßnahmenbereiche ist die Bewilligungsfunktion delegiert, z. B. an die Bezirksregierungen, an die Unteren Naturschutzbehörden, das LANUV oder die Forstämter. Insbesondere bei den Unteren Naturschutzbehörden und den Forstämtern ist eine Vielzahl von Stellen in die Bewilligung eingebunden. Die daraus resultierenden Vor- und Nachteile werden in einer Implementationskostenanalyse, deren erneute Durchführung mit den Auftraggebern vereinbart ist, näher beleuchtet werden.

Weitere Themen auf Programmebene sind Synergien innerhalb des Programms (Bewertungsfrage 19), die Technische Hilfe (Bewertungsfrage 20), die Umsetzung des Partnerschaftsprinzips und der Beitrag des EPLR zu den Querschnittszielen Gleichstellung und Nachhaltigkeit.

Die Bearbeitung der Bewertungsfrage 19 erfolgte vor allem durch eine Verdichtung der Ergebnisse der Reflektion der Interventionslogik im Rahmen der Feinkonzepterstellung sowie der SPB-bezogenen Antworten zu den Bewertungsfragen 1 bis 18.

Die Evaluation der Technischen Hilfe basiert im Wesentlichen auf den zur Verfügung gestellten Finanzdaten und ergänzenden Informationen seitens der Verwaltungsbehörde. Die Bewertung der Partnerschaft erfolgte in einem länderübergreifenden Ansatz und beinhaltete folgende Schritte:

- Erstellung eines Partnerschaftsprofils auf der Grundlage einer Dokumentenanalyse (Geschäftsordnung, Verteilerlisten),
- Veranstaltungsanalyse (Teilnahmeraten, Protokolle, Teilnehmende Beobachtung),
- Online-Befragung der Partner (Wirtschafts- und Sozialpartner, Umweltverbände, Nichtregierungsorganisationen und regionalen Behörden).

Die Ergebnisse fließen ein in einen länderübergreifenden Bericht zur Umsetzung des Partnerschaftsprinzips und z. T. in Kapitel 8 des erweiterten Durchführungsberichts 2017.

Für die Querschnittsziele wurde basierend auf der Analyse des EPLR, der Förderrichtlinien und Auswahlkriterien gemeinsam mit der VB eine Matrix auf Ebene der Maßnahmen erstellt, mit der systematisch dargestellt wird, wie die Querschnittsziele in Maßnahmenkonzeptionen und Umsetzungsprozeduren verankert sind. Diese Ergebnisse sind in Kapitel 8 des erweiterten Durchführungsberichts 2017 eingeflossen.

3 Daten

Im Feinkonzept sind programmübergreifende Datenbestände und maßnahmenbezogene Datenbestände aufgeführt, die eine wesentliche Grundlage für die Evaluierung bilden. Die Daten sind nicht nur in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichtes eingeflossen, sondern bilden auch die Grundlage für weitere thematische Berichte.

Als Grundlage für den Abruf der Sekundärdaten aus den Ländern musste zusätzlich zu den Ausführungen in den Ausschreibungsunterlagen und dem Angebot, die den vertraglichen Rahmen setzen, noch eine Datenschutzvereinbarung geschlossen werden. Die Datenschutzvereinbarung wurde Ende 2016 von den Vertragspartnern unterzeichnet. Sie enthält Regelungen zu den folgenden Punkten.

Abbildung 1: Inhalte der Datenschutzvereinbarung

- § 1 Gegenstand der Vereinbarung
- § 2 Rechte und Pflichten der Auftraggeber
- § 3 Pflichten des Auftragnehmers
- § 4 Datengeheimnis
- § 5 Kontrollrechte der jeweiligen Landesbeauftragten für den Datenschutz sowie der IT-Sicherheitsbeauftragten der Länder
- § 6 Datensicherheitsmaßnahmen
- § 7 Vereinbarungsdauer
- § 8 Haftung
- § 9 Sonstiges
- § 10 Salvatorische Klausel

In Folge dieser Datenschutzvereinbarung wurden eine Dienstvereinbarung mit den MitarbeiterInnen im Evaluierungsteam sowie ein Zusatzvertrag mit dem Evaluierungspartner entera getroffen.

Daten aus dem Monitoring-System

Den Monitoring-Daten werden die Angaben zu den gemeinsamen EU-Indikatoren entnommen, soweit diese für Evaluierungsfragestellungen relevant sind.

Maßnahmenbezogene Daten

In allen Maßnahmenbereichen wurden Daten abgerufen: Projektauswahlkriterien, Bewilligungs- und Auszahlungsdaten sowie Projektbeschreibungen und weitere Indikatoren. In Einzelfällen musste das Indikatorenset angepasst werden, nachdem es sich als nicht hinreichend praktikabel herausgestellt hatte. Für die forstlichen Maßnahmen (8.5), das AFP (4.11) und die Förderung der Verarbeitung und Vermarktung (4.2) gibt es noch ergänzende Erhebungsbögen. Für viele investive Maßnahmen gilt, dass die Systeme sich noch im Aufbau und Ausbau befinden und daher noch nicht alle Daten bereitgestellt werden konnten. Dies gilt auch für die die Investitionskonzepte im Rahmen des AFP (4.11) und die Erhebungsbögen für Verarbeitung und Vermarktung (4.2). Für die Maßnahme LEADER (19) wurde länderübergreifend ein Themencode in Zusammenarbeit mit den Fachreferaten entwickelt, der es zukünftig ermöglichen wird, die LEADER-Vorhaben thematisch zu gruppieren.

Maßnahmenübergreifende Datenbestände

Zahlstellendaten stehen für die EU-Haushaltsjahre 2015 und 2016 zur Verfügung, sowohl für den ELER als auch für den EGFL. Sie wurden in dem von der Buchführungsverordnung vergebenen Format bereitgestellt und durch den Evaluator aufbereitet.

InVeKoS-Daten liegen für das Verpflichtungsjahr 2015 vor. Die Daten für das Verpflichtungsjahr 2016, die wesentlich aussagekräftigere Analysen ermöglichen, können erst im II. Quartal 2017 gezogen werden. Dies liegt daran, dass erst die Auszahlung, die im I. Quartal 2017 erfolgt, abgewartet werden muss. Für den erweiterten Durchführungsbericht 2017 können die Daten daher nicht mehr aufbereitet werden.

Daten aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (**HIT-Daten**) geben Auskunft über die Bewegungen zwischen Betrieben von Schafen, Ziegen, Schweinen und Rindern. Es war schon für die vorherige Förderperiode geplant, diese Daten in die Bewertung der Tierwohlleistungen des Programms einfließen zu lassen. Der Datenabruf gestaltet sich aber sehr komplex, aufgrund der geteilten Zuständigkeiten und der Komplexität der Datenbankstrukturen. Ein weiterer Testlauf des Programms zum Auslesen der Daten ist für das erste Halbjahr 2017 geplant. NRW ist als Pilot geplant, um auf dieser Grundlage zu entscheiden, ob auch in den anderen Bundesländern der 5-Länder-Evaluation ein Datenabruf erfolgt.

Primärdaten

Qualitative Daten wurden sowohl auf Maßnahmenebene in den Gesprächen mit den Fachreferenten als auch auf Programmebene im Rahmen der Interviews mit Verwaltungsbehörde, Zahlstellenkoordination und Zahlstelle zusammen getragen.

Weitere Daten wurden in eigenen Erhebungen gewonnen, u. a. für LEADER (Strukturdaten der LAGn und Einschätzungen zu Umsetzungsproblemen in allen LEADER-Regionen).

Für den Bereich Partnerschaft wurde eine länderübergreifende Onlinebefragung bei Mitgliedern des Begleitausschusses durchgeführt. Die Befragung richtete sich an die Wirtschafts- und Sozialpartner, Umweltverbände und Nicht-Regierungsorganisationen sowie die VertreterInnen regionaler Behörden.

4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation

Seit dem letzten Fortschrittsbericht zur Umsetzung des Bewertungsplans 2016 gibt es keine weiteren fertiggestellten Berichte. Die seither getätigten Evaluierungsaktivitäten münden in einen Beitrag zu Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts im Jahr 2017, in einen länderübergreifenden Bericht zur Umsetzung des Partnerschaftsprofils und einen Bericht zur Inanspruchnahme und Analyse der Umsetzung, der im Sommer 2017 vorgelegt wird.

5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation

Seit dem letzten Bericht wurden keine weiteren Evaluierungsstudien abgeschlossen.

6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen

Die Kommunikations- und Vernetzungstätigkeiten bezogen sich auf die Mitarbeit in den verschiedenen Evaluierungsnetzen (European Expert Committee, MEN-D, Help desk, Gesellschaft für Evaluation – DeGEval, AK Strukturpolitik der DeGEval, Unterarbeitsgruppe Monitoring), in denen es vorrangig um Fragen des Evaluierungsdesigns und der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der in Monitoring und Evaluation anstehenden Aufgaben ging. Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf Wissenschaft beinhalteten die Teilnahme an Tagungen und die Vernetzung innerhalb des Thünen-Instituts, z. B. mit den Projektgruppen, die sich mit der Begleitforschung zum Greening beschäftigen. Auf die Fachöffentlichkeit zielten Veranstaltungen wie das LEADER-Netzwerktreffen, an dem auch eine Evaluierungsvertreterin beteiligt war. Verwaltung und WiSo-Partner waren durch den Begleitausschuss und Dienstbesprechungen in Evaluierungsaktivitäten einbezogen.

Tabelle 1: Überblick über die Kommunikationsaktivitäten des EvaluatorInnentteams (länderübergreifend und NRW bezogen)

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie- viele?	URL
24.05.2016	Evaluierungsausschuss Brüssel	EU-KOM	Veranstaltung	Verwaltung, EvaluatorInnen	ca.70	
03.06.2016	Workshop des European Evaluation Network	Helpdesk des EEN	Workshop	EvaluatorInnen	18	-/-
15.06.2016	BGA NRW	MKULNV	Veranstaltung	WiSo-Partner, Verwaltung	28	
01.07.2016	MEN-DE: Steckbrief Erhebungsbogen zur V&V-Förderung	MEN-D	Schriftlich	EvaluatorInnen		http://www.men-d.de/index.php?id=11
01.08.2016	MEN-DE: Steckbrief Wirkungsanalyse Agrarinvestitionsförderung	MEN-D	Schriftlich	EvaluatorInnen		http://www.men-d.de/index.php?id=11
22.09.2016	ILE-Dienstbesprechung	MKULNV	Dienstbesprechung		Ca. 55	
26.09.2016	EIP-Transfer	DVS	Veranstaltung	Innovationsdienstleister, EvaluatorInnen, Operationelle Gruppen	Ca. 30	
28.09.2016	Workshop „Berichtslegung	MEN-D	Workshop	Verwaltung,		http://www

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie- viele?	URL
	2017"			EvaluatorInnen		w.men- d.de/uploa ds/media/ 160928_M END_Work shop_Ansa et- ze_Metho den_laufe nde_Bewe rtung_neu. pdf
			Workshop			http://ww w.men- d.de/uploa ds/media/ 160929_M END_Work shop_Seku ndaereffek fek- te_und_er g_Ergebnis indikato- ren_neu.p df
29.09.2016	Workshop „Sekundäreffekte und ergänzende Ergebnisindikatoren“	MEN-D		Verwaltung, EvaluatorInnen		
08.10.2016	LEADER- Auftaktveranstaltung	MUNKLV	Veranstaltung		Ca. 75	
			Veranstaltung			https://w ww.bmel.d e/DE/Laen dliche- Raeu- me/03_Fo erde- rung/Euro pa/_texte/ Foerde- rung2014- 2020.html ?docId=57 51106
19./20.10.2016	Begleitausschuss zum nationalen Netzwerk	BMEL		WiSo-Partner, Programmko- ordinierungs- referenten		
08.11.2016	Vorstellung der Ergebnisse der Ex-post-Bewertung des NRW-Programms Ländlicher Raum 2007-2013	MKULNV	Workshop	WiSo-Partner/ Verwaltung	47	www.eler-evaluierung.de
23./24.11.2016	Lenkungsausschuss der 5-Länder-Evaluation	Staatskanzlei Niedersachsen als Vorsitz des LA	Sitzung	VertreterInnen der Bundesländer, EvaluatorInnen		

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie- viele?	URL
				nen		
06.12.2016	Denkwerkstatt Monitoring und Evaluierung der EU-Programme zur ländlichen Entwicklung post 2020	MEN-D	Workshop	Ministerien, EvaluatorInnen	14	http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/MEN-D_Newsletter_07_08.pdf
12.01.2017	Jährlicher Durchführungsbericht 2017 und Bürgerinfo	Staatskanzlei Niedersachsen als Vorsitz des LA	Sitzung	Ministerien, entera, Thüringen-Institut		
17.01.2017	Herausforderungen der Evaluierung und Berichterstattung für den erweiterten Durchführungsberichts in 2017 -Beantwortung der Bewertungsfragen	Helpdesk des EEN	Workshop	EvaluatorInnen, Verwaltung	Ca. 45	
25.01.2017	MEN-D Jahresveranstaltung auf der IGW	MEN-D	Verwaltung, EvaluatorInnen	Verwaltung, EvaluatorInnen, Fachöffentlichkeit	120	http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/MEN-D_Newsletter_07_08.pdf
22.2.2017	IT-Lösungen für das Monitoring ELER 2014 bis 2020	MEN-D	Workshop	Verwaltungsbehörden, Datenhaltende Stellen	20	http://www.men-d.de/uploads/media/MEN-D_Workshop_IT_Systeme_Monitoring_22.02.2017.pdf
23.02.2017	MEN-DE: Steckbrief zur Evaluierung von Tierschutzmaßnahmen	MEN-D	Schriftlich	EvaluatorInnen		http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Praktik_14_2017_MEND.pdf

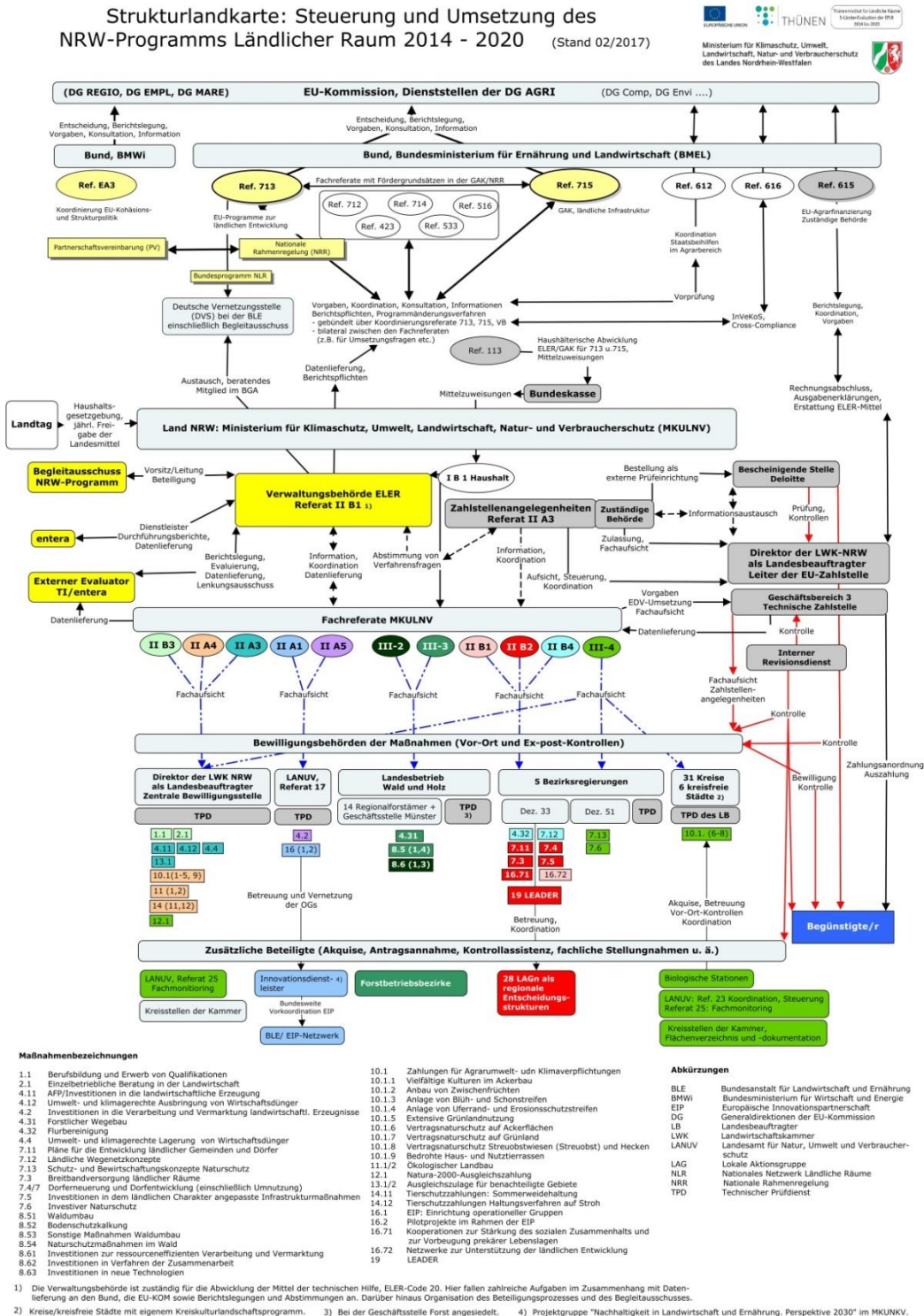
WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Wie- viele?	URL
30.03.2017	Denkwerkstatt Monitoring und Evaluierung der EU-Programme zur ländlichen Entwicklung post 2020 (II)	MEN-D	Workshop	Ministerien, EvaluatorInnen, KOM	20	
06.04.2017	Begleitausschuss zum Nationalen Netzwerk	BMEL, DVS	Veranstaltung	WiSo-Partner, Verwaltung		
04.- 06.04.2017	3. Internationale Tagung „Frauen bewegen Landwirtschaft - Landwirtschaft bewegt Frauen“	Evangelisches Bauernwerk in Württemberg e.V. ASG	Tagung	Praktikerinnen, Wissenschaft, Verwaltung	Ca. 160	www.frauen-landwirtschaft.de

Quelle: Eigene Darstellung.

Die Homepage www.eler-evaluierung.de wurde überarbeitet und enthält nunmehr nicht nur Berichte der aktuell laufenden Evaluierungsprojekte. Es wird ein Überblick auch über zurückliegende Evaluierungsaktivitäten gegeben. Die den einzelnen Evaluationsprojekten zugehörigen Berichte und Veröffentlichungen stehen zum Download bereit. Auch Literatur und Vorträge zum Thema Evaluation stehen zum download bereit.

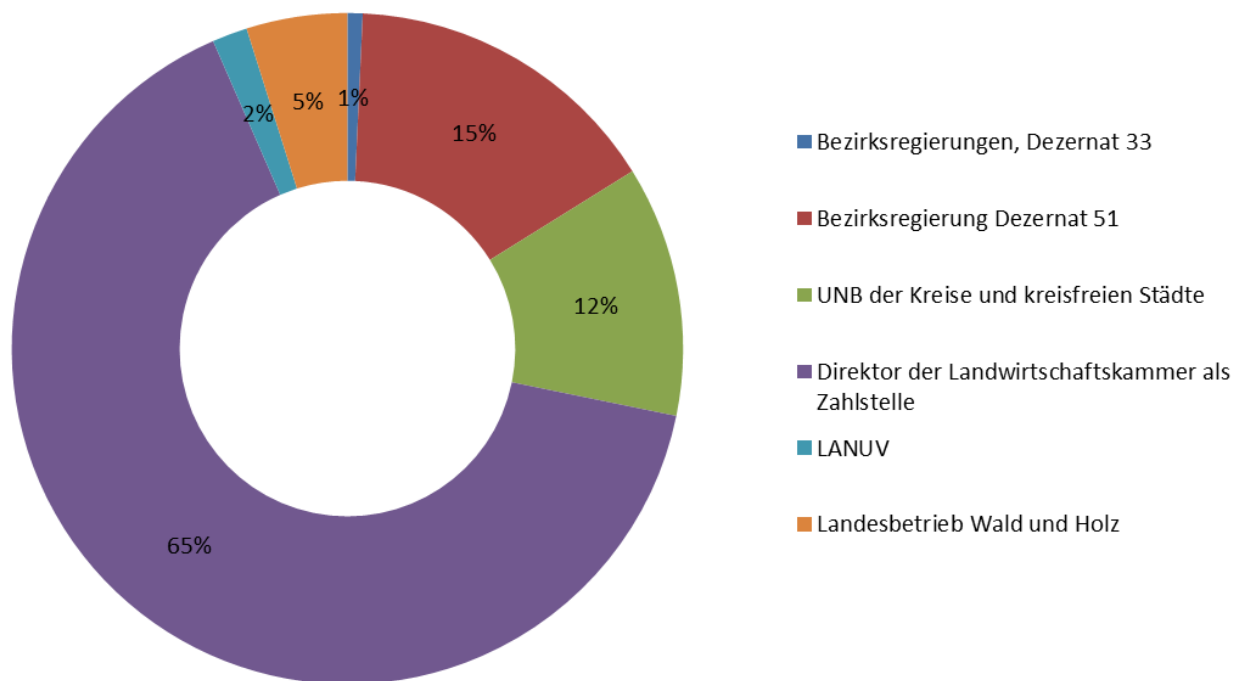
Anhang

Abbildung A-1: Strukturlandkarte (Stand 4/2017)



Quelle: Eigene Darstellung.

Abbildung A-2: Überblick über die ausgezahlten Mittel je Bewilligungsstrang im EU-Haushaltsjahr 2016



54,5 Mio. Euro öffentliche Mittel ausgezahlt

Quelle: Eigene Auswertung aufgrund der Daten der X-Liste der Zahlstelle.